

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Henner Schmidt (FDP)

vom 11. Dezember 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Dezember 2018)

zum Thema:

Ausfälle und Verspätungen bei BVG und S-Bahn (Januar 2017 bis November 2018)

und **Antwort** vom 27. Dezember 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Dez. 2018)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Henner Schmidt (FDP)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/17 259
vom 11. Dezember 2018**

**über Ausfälle und Verspätungen bei BVG und S-Bahn (Januar 2017 bis November
2018)**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher zu diesen Sachverhalten die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die Deutsche Bahn AG (DB AG) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die übermittelten Teile sind in der nachfolgenden Beantwortung der Fragen entsprechend gekennzeichnet.

Frage 1:

Wie hoch war die Pünktlichkeitsquote der Linien der BVG zwischen Januar 2017 und November 2018 jeweils aufgeschlüsselt nach einzelnen Linien (U- Bahn-, Straßenbahn- und Bus) und nach Monaten?

Antwort zu 1:

Die BVG teilte hierzu mit:

„Die monatlichen Pünktlichkeitsquoten über die Bereiche stellen sich im Durchschnitt wie folgt dar:

	2017	Jan-Okt. 2018
U-Bahn	98,8%	98,4%
Straßenbahn	91,0%	90,3%
Omnibus	87,2%	87,1%

Eine differenziertere Darstellung ist aufgrund der Kürze der Zeit nicht möglich.“

Frage 2:

Welche Definition von „Pünktlichkeit“ legt dabei die BVG zugrunde?

Antwort zu 2:

Die BVG teilte hierzu mit:

„Laut Verkehrsvertrag gilt eine Fahrt als pünktlich, wenn sie innerhalb einer Zeitspanne von 90 Sekunden vor und 210 Sekunden nach der im Fahrplan veröffentlichten Soll-Abfahrtszeit tatsächlich stattfindet.

Für die Bewertung der Pünktlichkeit ist es ausschlaggebend, ob innerhalb des festgelegten Zeitfensters (-90 bis +210 Sekunden) ein Fahrzeug an der Haltestelle abfährt.“

Frage 3:

Wie groß waren die Ausfälle (in Nutzkilometern) bei der BVG zwischen Januar 2017 und November 2018 jeweils nach Linien und Monaten aufgeschlüsselt?

Antwort zu 3:

Die Ausfallkilometer bei der BVG betragen, differenziert nach Verkehrsmittel und Monaten:

	Bus	Straßenbahn	U-Bahn
	in Nutzwagenkm	in Nutzzugkm	in Nutzzugkm
1/2017	51.000	12.000	27.000
2/2017	42.000	10.000	34.000
3/2017	41.000	12.000	27.000
4/2017	29.000	12.000	13.000
5/2017	41.000	14.000	13.000
6/2017	51.000	17.000	29.000
7/2017	42.000	16.000	20.000
8/2017	27.000	13.000	9.000
9/2017	50.000	14.000	38.000
10/2017	50.000	17.000	38.000
11/2017	44.000	28.000	51.000
12/2017	44.000	39.000	31.000
1/2018	40.000	13.000	29.000
2/2018	63.000	39.000	24.000
3/2018	112.000	36.000	43.000
4/2018	80.000	21.000	25.000
5/2018	83.000	28.000	43.000
6/2018	135.000	81.000	46.000
7/2018	95.000	50.000	30.000
8/2018	114.000	48.000	41.000
9/2018	203.000	68.000	87.000
10/2018	132.000	107.000	50.000
11/2018	200.000	84.000	75.000

Die Zahlen bei Straßenbahn und U-Bahn berücksichtigen nicht gekürzte Züge.
Die Ausfallerwartung der BVG bei Vertragsschluss 2008 betrug (angepasst um die

Mehrleistungen bis 2017): Bus 12.132 Nutzwagenkilometer/Monat, Straßenbahn 5.361 Nutzzugkilometer/Monat, U-Bahn 2.194 Nutzzugkilometer/Monat.

Frage 4:

Welches waren die wesentlichen Gründe für die Ausfälle bei der BVG?

Antwort zu 4:

Nach den Angaben der BVG zur Erfüllung des Verkehrsvertrages sind im Jahr 2018 (vorliegend bis Oktober) insbesondere in den letzten Monaten in den Betriebsbereichen Straßenbahn und Bus personelle Gründe zum weit überwiegenden Teil die Hauptursache für Ausfälle. Auch bei der U-Bahn haben personelle Gründe insbesondere in der zweiten Jahreshälfte einen wesentlichen Anteil, hier dominieren aber fahrzeugbedingte Ausfälle. Hintergrund bei der U-Bahn sind hohe Werkstattstandzeiten (aufgrund des hohen Flottenalters und der Nutzungsintensität der Bestandsfahrzeuge, der Werkstattorganisation sowie von Vandalismus/Graffitibeseitigung) und die steigende Zahl der dauerhaft aufgrund von Rissbildungen abgestellten Fahrzeuge der Baureihe F79 (seit Mitte Juni mussten 44 von 70 Wagen abgestellt werden). Hinzu kommen im Straßenbahn- und v.a. im Busverkehr Störungen durch Verkehrsbehinderungen, Notfalleinsätze und Großereignisse die zu Sperrungen führen.

Frage 5:

Sind die Anteile der jeweiligen Ausfallgründe an den Ausfällen der BVG quantifizierbar? Wenn ja: welchen Anteil an den Ausfällen hatten jeweils Personalprobleme und Fahrzeugstörungen?

Antwort zu 5:

Die BVG teilte hierzu mit:

„Die Anteile sind prozentual nicht genau zu beziffern, da die genannten Ursachen ineinandergreifen. Wenn z.B. durch ein Betriebsvorkommnis (Auto in Straßenbahngleis verunfallt) ein Polizei- und Feuerwehreinsatz erforderlich ist, muss die Straßenbahnlinie unterbrochen werden. Dies führt infolge zu einem massiven Eingriff in die Personaldisposition der Straßenbahn, was in der Kette wieder zu personalbedingten Verschiebungen bis hin zu Ausfällen führen kann.“

Frage 6:

Wie hoch waren zwischen Januar 2017 und November 2018 die Verspätungen der S-Bahn in Minuten nach Monaten aufgeschlüsselt?

Antwort zu 6:

Die DB AG übermittelte zu dieser Frage folgende Werte:

	Verspätungen in Minuten 2017	Verspätungen in Minuten 2018
Januar	59.500	66.900
Februar	46.500	68.500
März	60.500	61.400

April	41.400	71.600
Mai	76.900	76.500
Juni	80.000	71.400
Juli	75.500	53.800
August	79.200	57.100
September	68.000	50.800
Oktober	94.700	65.200
November	72.000	62.200
Dezember	72.200	

Frage 7:

Wie viele Zugkilometer sind zwischen Januar 2017 und November 2018 bei der S-Bahn ausgefallen, jeweils nach Linien und Monaten aufgeschlüsselt?

Antwort zu 7:

Die DB AG übermittelte zu dieser Frage die nachfolgenden Werte. Darin enthalten sind auch Züge, die nicht ausgefallen sind, deren Abfahrt jedoch verfrüht erfolgte oder deren Verspätung über der Taktzeit der jeweiligen Linie lag. (Diese Aspekte werden gemäß den Regelungen der S-Bahn-Verkehrsverträge als Ausfälle abgerechnet.)

	S1	S2	S25	S26	S3	S41	S42	S45	S46	S47	S5	S7	S75	S8	S85	S9	Summe
Jan 17	9.600	6.800	4.900	0	500	30.100	22.200	2.800	5.000	800	8.400	10.200	5.600	5.500	5.100	3.600	121.000
Feb 17	6.300	4.600	3.000	0	200	16.500	12.900	2.200	2.500	300	14.800	13.900	9.600	3.100	1.900	1.300	93.200
Mrz 17	5.900	5.800	2.900	0	500	20.500	12.700	3.700	1.700	1.100	12.200	9.600	9.300	2.400	3.600	2.000	93.700
Apr 17	6.400	5.800	2.800	0	200	10.100	7.400	2.200	2.800	300	10.500	12.000	7.400	2.700	800	1.500	72.700
Mai 17	13.300	8.300	6.500	0	100	26.100	21.900	4.700	3.700	500	19.300	19.800	13.600	3.800	4.600	2.500	148.800
Jun 17	14.400	8.900	3.600	0	500	28.300	20.200	3.800	1.200	1.000	10.900	6.000	12.600	3.900	7.300	4.900	127.500
Jul 17	14.000	13.000	9.500	0	1.200	34.200	30.600	11.100	14.500	900	26.300	28.600	12.400	9.000	6.000	4.600	216.000
Aug 17	12.400	10.900	12.700	0	12.900	25.100	22.500	6.600	9.100	1.100	26.300	18.100	7.000	7.400	5.900	4.300	182.300
Sep 17	6.400	6.200	3.300	0	10.800	14.100	9.900	7.200	600	200	17.000	13.000	8.600	1.000	3.000	1.600	102.800
Okt 17	20.200	15.600	5.700	0	22.900	16.800	18.900	10.200	2.100	1.200	23.500	20.600	8.600	1.400	6.900	3.700	178.200
Nov 17	8.700	1.700	2.300	0	9.000	25.700	20.600	6.100	700	400	10.800	7.900	5.600	400	5.700	2.700	108.300
Dez 17	11.600	11.900	4.400	4.500	13.500	20.300	22.500	15.200	6.300	800	17.200	18.700	9.400	3.700	6.100	6.300	172.500
Jan 18	8.700	10.800	5.300	5.800	13.800	17.800	19.300	10.100	9.000	1.800	19.300	26.400	5.400	7.800	4.500	6.500	172.400
Feb 18	8.700	11.400	4.800	11.400	15.300	17.800	20.200	17.800	9.000	2.100	25.500	30.200	8.700	8.600	5.400	7.700	204.500
Mrz 18	11.600	12.800	5.000	10.900	12.600	15.700	19.400	22.400	15.000	2.000	20.200	26.100	7.800	9.600	4.700	7.600	203.400
Apr 18	9.000	10.800	4.200	4.300	15.000	13.200	19.200	9.400	8.600	1.800	24.600	27.900	6.700	10.000	3.500	8.600	176.800
Mai 18	7.800	11.300	4.300	4.300	16.400	15.800	20.700	10.500	10.000	2.200	22.200	29.300	5.100	8.900	5.300	8.500	182.500
Jun 18	12.300	11.200	3.100	8.300	9.500	20.400	23.600	13.800	7.800	1.400	16.200	21.500	4.500	10.100	7.400	6.900	178.300
Jul 18	7.400	4.000	2.600	2.700	6.600	17.100	20.500	7.800	7.800	1.300	14.600	22.300	5.200	7.200	4.800	5.000	137.000
Aug 18	8.000	6.200	2.900	3.400	13.100	13.300	16.000	12.900	6.200	1.100	16.100	18.100	5.200	8.800	4.700	5.800	141.600
Sep 18	7.000	5.300	2.600	5.900	9.200	11.000	11.400	14.300	4.000	800	13.700	15.400	7.100	7.500	3.000	4.800	123.000
Okt 18	4.800	4.600	2.500	10.600	6.800	13.900	14.300	14.300	4.200	700	15.300	14.800	6.800	6.100	3.900	3.700	127.300
Nov 18	6.400	5.900	2.100	4.700	4.700	15.000	15.500	14.300	3.800	900	19.500	10.900	6.800	6.100	3.400	3.800	123.900

Frage 8:

Welches waren die wesentlichen Gründe für die Ausfälle bei der S-Bahn?

Frage 9:

Sind die Anteile der jeweiligen Ausfallgründe an den Ausfällen der S-Bahn quantifizierbar? Wenn ja: welchen Anteil an den Ausfällen hatten jeweils Personalprobleme und Fahrzeugstörungen??

Antwort zu 8 und 9:

Die Ursachen für Störungen im S-Bahn-Betrieb sind in drei Kategorien zu untergliedern: Mehr als die Hälfte aller Störungen werden durch das Eisenbahnverkehrsunternehmen S-Bahn Berlin GmbH selbst verursacht. Hierzu gehören vor allem Fahrzeugstörungen oder eine unzureichende Verfügbarkeit von Fahrzeugen oder Personal (Triebfahrzeugführerinnen und -führer). Unbesetzte Schichten infolge fehlender oder ihren Dienst verspätet antretender Personale, die nicht rechtzeitig kompensiert werden konnten, verursachen allein rund ein Viertel aller Zugausfälle. Gut ein weiteres Fünftel ist auf Fahrzeugstörungen zurückzuführen.

Die zweite Kategorie (mit rund 15 Prozent der Zugausfälle) bilden Störungen an der Infrastruktur, die fast ausschließlich durch die DB Netz AG und nur zu einem sehr geringen Anteil durch die Unternehmen DB Energie GmbH und DB Station & Service AG zu verantworten sind. Der überwiegende Teil hiervon entfällt mit rund zehn Prozent aller Zugausfälle auf Störungen der Leit- und Sicherungstechnik, also beispielsweise Signal- oder Stellwerksstörungen.

Externen Ursachen als dritter Kategorie ist das übrige Fünftel der Zugausfälle zuzuordnen. Diese umfasst Polizei- und Notarzteinsätze in Zügen oder im Bahnsteig- bzw. Gleisbereich (beispielsweise infolge unbefugten Betretens von Bahnanlagen) ebenso wie die Folgen extremer Witterung.

Alle hier benannten Angaben zu den Anteilen der einzelnen Störungsarten beziehen sich auf die ersten acht Monate des Jahres 2018. Sekundäre Störungsursachen (insbesondere Übertragung von Verspätungen auf nachfolgende Fahrten am Wendebahnhof) blieben hierbei außer Betracht, so dass nur die primären Ursachen einbezogen werden.

Berlin, den 27.12.2018

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz